

## Backstage

Der Titel „backstage“ ist doppelbödig, wenn man sich die Videostills anschaut. Einerseits wirken sie wie eine gekonnte Inszenierung - Spiel mit dem Messer auf imaginärer Bühne - andererseits legt der Titel nahe, dass sich der dargestellte Prozess after the show abspielt. Das Decor und die Ästhetik unterstreichen die Doppelbödigkeit - offene Haare, ellbogenlange Handschuhe, Boa und Champagnerglas - andererseits setzt die Frau ein Fleischmesser an verschiedenen Körperstellen an, zögert, wartet und beginnt dann wieder mit diesen selbstzerstörerischen Gesten. Doch gleichzeitig sieht es auch aus wie ein zärtliches Spiel mit ihm.

Die Frau wirkt attraktiv, ja sexy, und gleichzeitig ist das tödliche Messer allgegenwärtig in seinem aufdringlichen metallischen Glanz. Ist es Spiel, Inszenierung oder tödliche Absicht?

Doppelbödigkeit, Kippeffekte, Mehrdeutigkeit und damit verschiedene, oft widersprüchliche Angebote, das Dargestellte aufzunehmen, sind typisch für die Arbeiten der Künstlerin. Damit ist dem Publikum ein Spiel-Raum für seine Interpretationen gegeben.

In der vorliegenden Arbeit sind Ästhetik und Erotik zunächst Vordergrund, dann aber werden die Verletzlichkeit und Verzweiflung der Protagonistin sichtbar. Der Goldrahmen wiederum unterstreicht die Theatralik der Selbstinszenierung. Was aber rahmt er wirklich ein?

Irène Kummer